

Zuger-Zeitung . 25.5.12

Sechs Maturanden ausgezeichnet

ZUG 32 Abschlussarbeiten hat der aktuelle Jahrgang an den beiden Gymnasien hervorgebracht – einige davon sind aussergewöhnlich.

Wie bei den Oscars werden sie erst nominiert, dann von einer Jury bewertet und schliesslich unter viel Jubel und Applaus prämiert: Sechs herausragende Maturaarbeiten in den Bereichen Naturwissenschaft und Kreativ-Gestalterisches wurden gestern Abend in der Aula der Kantonsschule Zug (KSZ) gewürdigt und ihre Urheber preisgekrönt.

Beeindruckte Jury

32 Maturandinnen und Maturanden der KSZ und des Gymnasium Menzingen haben die Endprodukte ihrer monatelangen Studien auf Tischen ausliegend. Nicht nur Angehörige und Freunde blättern und staunen: Christina Kaufmann, Präsidentin des Vereins ehemaliger Kantonsschüler (Vek) und Jurorin, zeigt sich tief bewegt angesichts der beeindruckenden Arbeiten. «Zum zweiten Mal darf ich den Vek-Preis für kreative Projekte überreichen», sagt sie und ruft ohne grosse Umschweife die drei Gewinner nach vorn. **Silvio Hochuli** aus Zug

gewinnt mit seinem Bild «Downtown on Canvas» den dritten Preis, **Laura Müller** und **Annina Röllin** aus Oberägeri landen mit ihren «Drei Eigenkompositionen für Klarinette in B und Klavier» auf dem zweiten Platz, und **Caspar Pfrunder** aus Zug sahnt mit seinem Dokumentarfilm «Mein Grossvater in Fernost» den ersten Preis ab. Aus hinterbliebener Korrespondenz und Fotografien stellte Pfrunder einen Abschnitt der Biografie seines Grossvaters, der Ende der 30er-Jahre in Singapur den Zweiten Weltkrieg erlebt hatte, filmisch zusammen.

Vieles steht nun offen

Voller Begeisterung hält der 20-jährige das Couvert mit dem Preisgeld in der Hand, freut sich in erster Linie jedoch nicht über das Finanzielle: «Es ist total schön, diese Anerkennung zu bekommen», sagt er. Ob er sich nach der Matura ausschliesslich mit Filmen beschäftigen will, steht noch nicht fest. Erst mache er ein Zwischenjahr mit verschiedenen Praktika. «Das erste bei einer Bank», sagt Pfrunder. Die Filmschule sei aber nach viel vor im Rennen.

Nicht weniger kreativ zeigen sich die Themen der Gewinnerinnen und Gewinner der Kategorie Naturwissenschaft. Der ehemalige Kantonsschullehrer Jürg Röthlisberger übergibt ihnen den gleichnamigen «Röthlisberger-Preis»:

Larven, Kakerlaken, Uiguren

Andreas Biri aus Zug belegt mit seiner Arbeit über Robotik «A Hexapods Gaits – How a cockroach moves» den dritten Platz. **Caroline Hugentobler** vom Gymnasium Menzingen

«Es ist total schön,
diese Anerkennung
zu bekommen.»

CASPAR PFRUNDER,
GEWINNER

wird Zweite mit ihrer objektiven Studie «Das Volk der Uiguren in der Autonomen Provinz Xinjiang». Auf dem ersten Rang landen die «Schmeissfliegenlarven». Inspiriert von einem Zeitungsausschnitt untersuchte **Stefan Baumgartner** aus Zug die antibiotische Wirkung der Larven.

«Er denkt weiter, wo andere aufhören», lobt seine Laudatorin. Und wo wird der 19-Jährige in Zukunft weiterdenken? «Ich möchte Biologie oder Chemie studieren», sagt Baumgartner. In Zukunft entscheidet er sich also wohl eher für einen Nobelpreis als für einen Oscar.

SABINA SOUTH
redaktion@zugzeitung.ch